

Westfalen Blatt vom 22.10.2004
Jugendherberge, Bielefeld

Wohntraum in einem Juwel – Alte Jugendherberge in der Sieker Schweiz erstrahlt in neuem Glanz

Das Juwel im Teutoburger Wald erstrahlt in neuem Glanz. Das tiefe Schwarz der Fachwerkbalken und das frische Weiß der Gefache kommt in Harmonie mit dem blauen Herbsthimmel und dem goldenen Laub noch viel intensiver zur Geltung. Die Handwerker an der alten Jugendherberge haben für die optischen Schönheiten keine Zeit. Bis zum Jahresende werden alle zwölf Wohnungseigentümer am Tiroler Weg eingezogen sein, ist sich Bernd-P. Heinrich sicher. Heinrich hat mit seiner Wericon Immobilien GmbH als Bauherr die denkmalgeschützte Jugendherberge zu einem für Bielefeld einzigartigen Standort für hochwertiges Wohnen mitten in der Natur umgebaut.

Was noch vor einem Jahr als Dornröschenschloß vor sich in geträumt und dabei verfallen war, wird noch in diesem Jahr zwölf Familien Raum für eine neue Wohndimension eröffnen, wie Heinrich unterstreicht. Die Wohnungen zwischen 62 und 156 Quadratmetern sind alle verkauft. In den jeweiligen Wohnungen, alle mit einen phänomenalen Ausblick über die Sieker Schweiz bis zur Sparrenburg ausgestattet, mit 20 Quadratmeter großen Balkonen vor der historischen Fachwerkfassade, sind die Handwerker eben mit den Detailausstattungen nach dem Geschmack der jeweiligen Bauherrn beschäftigt.

Interessante Visitenkarte: Die Gestaltung der Badezimmer reicht von Bruchsteinwänden über Schiefer bis zu Granit oder Marmor. Dazu bekommt jede der Wohnungen einen Kamin und alle zeitgemäßen Ausstattungsdetails. Heinrich: „Die Eigentümer bekommen hier in einer absolut originalen denkmalgeschützten Fassade modernsten Wohnkomfort.“ Mehr noch: Hatte das in den Dreißiger Jahren errichtete Gebäude auf dem massiven Sandsteinfundament noch zu Herbergszeiten preiswerte Betondachpfannen gehabt, hat Heinrich das gesamte Objekt mit 1000 Quadratmetern Dachfläche in einer originalen Tonpfanne decken lassen.

Für viele Käufer des Objektes besonders interessant war nicht nur die Möglichkeit, die Vorzüge naturnahen Wohnens in absoluter Alleinlage ohne Verpflichtung zur Gartenarbeit zu genießen, sondern auch die steuerlichen Vorteile eines solchen Baudenkmals. Heinrich: „Viele Baudenkmäler sind nur über diese Schiene zu erhalten, sollen sie nicht völlig zerfallen.“ Kommunen sollten deshalb nach Ansicht des engagierten Investors, der in Bielefeld bereits an der Vorbereitung des nächsten großen Denkmalprojektes arbeitet, möglichst kooperativ sein in der Detailplanung. Wie eine erfolgreiche Sanierung mit einer anschließenden zeitgemäßen Nutzung aussehen kann, möchte Heinrich Interessenten in der Sieker Schweiz gern zeigen. Heinrich: „Objekte wie dieses gehören einfach zu einer Stadt, die sich Oberzentrum nennt und so viele Führungskräfte in unterschiedlichsten Positionen beschäftigt.“ Der erste Wohnungseigentümer, Personalentwickler eines großen Konzerns, wird das Wohnerlebnis bereits von November an genießen. Er zieht als erster in die alte Jugendherberge ein.